

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis, des allwöchentlich beigegebenen, „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark auschl. Bestellgeld. Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgem. Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen u. Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 24.

Mittwoch, den 22. März 1916.

26. Jahrgang

Bekanntmachung.

Das Königlich Sächsische Ministerium des Innern hat sich im Einvernehmen mit dem Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts auf unser Ersuchen in Würdigung der besonderen Umstände, die eine derartige Maßnahme in der Kriegszeit gerechtfertigt erscheinen lassen, einverstanden erklärt, daß die sächsischen Zeichnungs- und Vermittlungsstellen für die IV. Kriegsanleihe auch am Bußtage, den 22. d. Mts. — dem letzten Tage der Zeichnungsfrist — in der Zeit außerhalb des Gottesdienstes offen gehalten werden.

Demzufolge werden auch am Bußtage in der Zeit außerhalb des Gottesdienstes sämtliche Reichsbankanstalten und Vermittlungsstellen im Königreich Sachsen Zeichnungen auf die IV. Kriegsanleihe entgegennehmen.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein.

v. Grimm.

Kurze Nachrichten.

Nordöstlich von Vermelles wurden nach Artillerievorbereitung und erfolgreichen Sprengungen den Engländern früher errungene Vorteile wieder abgenommen.

Französische Angriffe auf den „Toten Mann“ wurden im Keime erstickt; südlich der Feste Douaumont und westlich von Baur sind die Kämpfe noch im Gange.

Unsere Flieger haben französische Bahnanlagen angegriffen; aus einem französischen Geschwader, das Mülhausen und Habsheim angriff, wurden vier Flugzeuge heruntergeschossen.

Russische Angriffe auf der Front Drywosjatz-See-Postaw und beiderseits des Narocz-Sees wurden an allen Stellen unter außerordentlich starken Verlusten für den Feind glatt abgewiesen.

Eins unserer Luftschiffe hat in der Nacht zum 18. März die Entente-Flotte bei Kara-Burun südlich von Saloniki angegriffen.

Am Tolmeiner Brückenkopf machten die 1. und 2. Truppen weitere, am Wzli Beh neue Fortschritte und nahmen insgesamt 283 Italiener gefangen.

Ein österreichisch-ungarisches Unterseeboot hat vor Durazzo einen französischen Torpedobootzerstörer, Typ „Fouche“, vernichtet.

In der Zeit vom 1. bis 18. März sind von deutschen Unterseebooten 19 feindliche Schiffe mit rund 40 000 Tonnen versenkt worden.

Der russische Minister des Innern Chwojstow ist durch Erlass des Zaren seines Amtes enthoben worden; sein Amt übernimmt der Ministerpräsident Stürmer.

In Newyork fand eine irische Nationalversammlung statt, in der Irlands Unabhängigkeit gefordert wurde.

Die Franzosen setzten mit Teilen einer neu herangeführten Division gegen das Dorf Baur einen Gegenangriff an; unter schweren Verlusten wurden sie abgeschlagen.

Im Luftkampfe an der Westfront wurden fünf feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Starke russische Angriffe beiderseits von Postaw und zwischen Narocz und Wisznew-See blieben völlig ergebnislos; bei Wisznew machten unsere Truppen einen erfolgreichen Vorstoß.

Ein Geschwader deutscher Marineflugzeuge hat Dover, Deal und Ramsgate erfolgreich bombardiert; alle Flugzeuge sind wohlbehalten zurückgekehrt.

Die Brückenschanze nordwestlich von Uziczko wurde von den österreichisch-ungarischen Truppen vor den Russen geräumt.

Am Tolmeiner Brückenkopf stieg die Zahl der

gefangenen Italiener auf 925; am Kombo wurden 145 Italiener gefangenengenommen.

König Friedrich August wohnte an der Westfront der 200jährigen Jubelfeier seines württembergischen Infanterie-Regiments bei.

Das sächsische Gesamtministerium hat dem Landtage vorgeschlagen, den Landtag diesmal nicht zu schließen, sondern nur zu vertagen.

Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird am 1. April den Personenverkehr auf der gesamten Strecke aufnehmen.

Deutsche Torpedoboote erfolgreich im Kampfe gegen eine englische Zerstörer-Division.

Berlin. (Amtlich.) Vor der flandrischen Küste fand am 20. März früh ein für uns erfolgreiches Gefecht zwischen drei deutschen Torpedobooten und einer Division von fünf englischen Zerstörern statt. Der Gegner brach das Gefecht ab, nachdem er mehrere Voltreffer erhalten hatte, und dampfte mit hoher Fahrt aus Sicht. Auf unserer Seite nur ganz belanglose Beschädigungen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine. (W. L. B.)

Die französische Heeresstärke bei Verdun.

Einer Betrachtung der „Köln. Ztg.“ über die in gewissem Sinne ähnliche Kriegslage vor Verdun und vor Sebastopol im Krimkrieg sind folgende Einzelheiten entnommen: Der Bericht unserer Obersten Heeresleitung gibt an, bei dem französischen Versuch, die von schleischen Regimentern genommenen Stellungen auf der Höhe vom „Toten Mann“ uns wieder zu entreißen, sei die 27. Division festgesetzt worden, die der Feind im Maasgebiet ins Feuer gebracht habe.

Faßt man diesen Ausdruck dahin auf, daß die ganze Front des Nordwest- und Nordabschnitts vor Verdun gemeint ist, so würde sich für die Linie Malancourt—Ornes, die dann auf die Linie Malancourt—Baur vorgetrieben wurde, eine Ausdehnung von mehr als 25 Kilometer, den Bogen eingerechnet, ergeben.

Die französische Division soll nach den Vorschritten 12 000 Mann stark sein; wir wollen aber nur mit 10 000 rechnen, so daß im ganzen 270 000 Mann, für den Kilometer rund eine Division, eingesetzt worden wären.

Durch die vielen Waldstücke und das überschwemmte Maastal wird der Raum aber noch eingeschränkt, so daß die auf den Kilometer fallende Zahl sich noch erhöht. Der Feind hat danach sehr starke Verstärkungen in den Raum um Verdun herangebracht.

Eine Reichsstelle für Vieh- und Fleischversorgung.

In der Sonnabend-Sitzung des Ernährungs-

beirates wurde zunächst die Regelung der Fleischversorgung erörtert. Die Besprechung ergab volle Uebereinstimmung über die Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit, die bisher in den meisten Bundesstaaten eingerichteten Fleischverorgungsstellen durch Schaffung einer „Reichsstelle für Vieh- und Fleischversorgung“ organisch weiter zu entwickeln. Wie bereits der Name sagt, soll die neue Zentralstelle, sich auf die in den einzelnen Bundesstaaten bestehenden, dem gleichen Zwecke dienenden Einrichtungen stützend, sowohl für eine geregelte Heranschaffung des nötigen Schlachtwiehs sorgen, als auch den Verbrauch des vorhandenen Fleisches ordnen und überwachen. Außerdem wurde noch kurz die Frage gestreift, ob es nicht zweckmäßig sei, die vorhandenen Bestände der wichtigsten Lebensmittel planmäßig zu verteilen, um dem übertriebenen Aufkaufen der vorhandenen Bestände im Kleinhandel vorzubeugen. (W. L. B.)

Oertliches und Sächsisches.

Bretinig. Die hiesige freiw. Feuerwehr hielt am Sonnabend im Restaurant zur guten Quelle ihre Hauptversammlung ab, in der u. a. mehrere Kameraden für längere oder kürzere Dienstzeit mit Auszeichnungen bedacht wurden. Es erhielten Uhr und Stock der Steigersektionsführer Gustav Nitzsche und die Spritzenmänner Adolf Gebler und Moriz Wähner für 35 jährige Dienstzeit; das Allgemeine Ehrenzeichen die beiden Steigersektionsführer Hermann Boden und Bernhard Schreier, der 2. Spritzenmeister Arthur Seifert und der Spritzenmann Otto Wagner für 25 jährige Dienstzeit; die üblichen Ligen der Sanitäter Max Zschiedrich, z. Z. im Felde, für 15 jährige, ferner die Steiger Otto Gebler, z. Z. im Felde, Emil Fichte und der Spritzenmann Franz Oswald für 10 jährige Dienstzeit.

Bretinig. Wir wollen nicht unterlassen, auch an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen, daß diesmal die Brotmarken und Butterkarten an einem Tage und zwar am Sonnabend, den 25. d. M., von nachmittags 3—6 Uhr in der oberen Schule zur Ausgabe gelangen.

Großröhrsdorf. Am Sonnabend traf ein Arbeitskommando Russen vom Gefangenenslager Königsbrück im hiesigen Orte ein, um sie einige Zeit zur Berrichtung von Waldarbeiten im Rgl. Staatsforstreviere zu verwenden. Die Russen, 40 an Zahl, wurden in einem besonderen Raume des Mittelgasthofes untergebracht.

Geldlotterie. Die Lose der 6. Geldlotterie der Königin-Carola-Gedächtnis-Stiftung sind jeden auf dem Markt erschienen. Die Einrichtung dieser beliebten Wohltätigkeitslotterie ist die alte geblieben. Sie ist mit zahlreichen Geldgewinnen von 25 000 Mark abwärts ausgestattet, die bar und ohne jeden Abzug ausbezahlt werden. Auf eine Reihe mit zehn aufeinanderfolgenden Einergahlen muß mindestens ein Gewinn fallen. Lose sind zum Preise von 1 Mark in allen Losverkaufsstellen und durch die Hauptvertriebsstelle Invalidentand Dresden, Seestraße 5, zu haben.

Kamenz. Nach einer Bekanntmachung des Kommunalverbandes der Königl. Amtshauptmannschaft Kamenz vom 18. März dürfen Bäcker, Konditoren und Inhaber von Kaffees in ihren Gewerbebetrieben nur Butter zum Backen verwenden, welche sie unmittelbar von außerhalb Sachsens beziehen haben.

Kamenz. Dienstag den 28. März vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses.

Dresden. Ein raffinierter Betrüger ist der 1891 in Hamburg geborene Handlungsgehilfe Georg Martienssen. Er erschwindelte sich im Herbst 1915 in Berlin für mehrere tausend Mark Zigarren und Zigaretten, die er im Fernsprecher als angeblicher Geschäftsführer eines großen Kaffeehauses bestellte. Mit fälschlich angefertigten Bestellzettelchen ließ er die bestellte Ware abholen und nahm sie auf der Straße dem Boten ab. Mitte November verlegte Martienssen sein Arbeitsfeld nach Breslau und Dresden. Als angeblicher Autoführer am Königlich Hofe wußte er sich bei seinen Wirtsleuten und bei Geschäftsinhabern bald in Ansehen zu setzen und schädigte u. a. den Inhaber einer Butter- und Eierhandlung um recht erhebliche Beträge. Martienssen trug das Eisene Kreuz 2. und 1. Klasse und war gut gekleidet. Nach seinem Verschwinden ergab sich, daß er seine Wohnungsgeber außerdem bestohlen hatte. Nunmehr ist M. verhaftet. Geschädigte werden gebeten, sich bei der Königlich Polizeidirektion zu melden. Sein Bild liegt dort aus.

Dresden. Der erste diesjährige Jahrmart wird vom 2. bis 4. April abgehalten.

Dresden. (Doppelselbstmord.) Zwei Schwestern im Alter von 50 und 60 Jahren haben sich am Sonnabend durch Leuchtgas in ihrer Wohnung in der Martin-Luther-Straße vergiftet.

Chemnitz. (Zurückhaltung von Kartoffeln.) Von Beamten des Wohlfahrtspolizeiamtes wurden in letzter Zeit bei 660 Kartoffelhändlern Stichproben daraufhin gemacht, ob Kartoffeln, die in letzter Zeit manchmal etwas knapp waren, zurückgehalten wurden. Bei 12 Händlern, bei denen dies der Fall war, wurde die Beschlagnahme verfügt und die betreffenden Händler wurden gezwungen, auch nach dem 15. März die bei ihnen vorgefundenen Kartoffeln zu dem alten Preise zu verkaufen. Es wurden teilweise bis zu 20 Zentner Kartoffeln vorgefunden, und dabei wurden die Leute, die Kartoffeln eintausen wollten, mit dem Bemerkten fortgeschickt: die Kartoffeln sind ausverkauft. Die Händler werden bestraft.

Hohenstein-E. Spurlos verschwunden ist seit einigen Tagen das 22 Jahre alte, aus Grimmitzschau stammende Dienstmädchen Leine Mothes. Sie war bei hiesigen Verwandten seit einigen Jahren im Dienst, jedoch seit 1. März in einem Weingeschäft in Chemnitz. Alle Umstände deuten darauf hin, daß sie wahrscheinlich entführt wurde.

Auszug aus der Verlustliste Nr. 264 der Königlich Sächsischen Armee, ausgegeben am 15. März 1916.

Landwehr-Infanterie-Reg. Nr. 101: Reimann, Friedrich (9. Komp.), aus Pulsnitz, leicht verwundet, Kopf.

13. Infanterie-Regiment Nr. 178: Bubr, Fritz (6. Komp.), aus Wiesa, leicht verwundet, rechtes Bein.

Zschiedrich, Paul (10. Komp.), aus Bretinig, leicht verwundet, linke Hüfte.

Rasch, Max (11. Komp.), aus Hauswalde, leicht verwundet, linkes Bein.

Pionier-Bataillon Nr. 12: Oswald II, Alfred (3. Komp.), aus Bretinig, verletzt.

MANOLI Die führende Zigarette